

WAS soll Gegenstand der Erinnerungskultur an die Ereignisse am 14. Juli 2021 sein?

Zusammenhalt / Hilfsbereitschaft / Solidarität	Gedenken an die Opfer	Verlust / Zerstörung / Schäden	Leid / seelische Belastungen	Wiederaufbau / Hoffnung / Neuanfang	Sonstige
Solidarität, die Bereitschaft nicht Betroffener ohne zu erwartenden Dank mit anzupacken und sich schmutzig zu machen.	Gedenken an die Opfer.	Gedacht werden soll auch an die materiellen Schäden.	Der seelische und materielle Schaden der Menschen.	Nachdem die Flut den ganzen Besitz weggeschwemmt hat und materielle Dinge verloren sind, bleibt nur noch das Beisammensein, welches uns aufrecht erhält und Kraft gibt, weiter zu machen.	Die Klimakrise als Ursache sollte dabei nicht ignoriert werden.
Der Zusammenhalt der in dieser Situation durch spontane Hilfe bei fremden gezeigt bzw. zutage getreten ist, was in diesen Seiten, wo jeder an sich denkt, nicht so zu erwarten war, sollte im Fokus stehen.	Gedenken an die Verstorbenen, die Traumatisierten, die Hinterbliebenen, die Helfenden, die Gewalt des Wassers, die Zerstörungen, die Traurigkeit des Geschehens. Ein Symbol in Form einer Skulptur, die pflege- und witterungsbeständig ist. Sie kann in Form einer Flutwelle, einer Träne der Traurigkeit und einem Kreuz des Todes in mehreren Gestalten umfunktioniert werden.	Diese Erinnerungskultur soll den Zustand während der Flut visualisieren. Es soll Unbeteiligten einen Einblick verschaffen, wie weit das Wasser kam.	Seelische Belastungen.	Wiederaufbau und Aufblühen.	Gedenkstein Schäden, Schadenshöhe, Wiederaufbau, Helferorganisationen, etc.(könnte durch einen QR-Code zugefügt werden)
Der Zusammenhalt, den man in den Tagen nach der Flut gesehen hat. Nachbarn haben sich gegenseitig geholfen, man hat bis spät in die Nacht vor der Haustüre gesessen und über die Schäden gesprochen, um das Erlebte zu verarbeiten.	Besonderes Gedenken der Verletzten und der Todesopfer.	Große materielle Schäden.	Trauer und Belastung.	Hoffnung nach schlimmen Tagen.	Den Naturgewalten der nicht enden wollenden Flut machtlos ausgeliefert, die Wassermassen ausharrend, dabei doch sich sprichwörtlich an jeden Strohalm klammernd, vielleicht auch ein Gebet auf den Lippen, so oder ähnlich haben viele Rheinbacher die Flutkatastrophe und ihre Folgen erlitten mit schlimmstenfalls dem Tod von Angehörigen und dem Verlust des Zuhauses. Ohne Strom und Telefonnetz katapultiert in einen kaum zu bewältigenden Alltag, mit zum großen Teil zerstörter Infrastruktur, versuchten die betroffenen Menschen und ihre Helfer (darunter viele Freiwillige, Feuerwehr, THW, Bundeswehr und viele andere, die Reihe ließe sich noch vielfach ergänzen), in kreativer
Gedacht werden soll auch an die große Hilfsbereitschaft der Menschen aus ganz Deutschland und die Solidarität.	Es sollen die Menschen gedacht werden, die von der Flut betroffen waren und ggf. sogar ihr Leben verloren haben.	Große materielle Schäden und Verluste.	Verzweiflung, Verwirrung, Hilfslosigkeit.	Hoffnung	Eigenverantwortung mit großer regionaler und Meine Erinnerungskultur soll eine "Statue" aus Stein sein. Dies soll eine Welle werden mit dem eingravierten Datum des Geschehnisses.
An alle ehrenamtlichen Helfer, jeglicher Gruppierung sollte gedankt werden, egal ob Feuerwehr, THW, Bundeswehr, private Gruppen, oder andere. Ohne diesen unermüdlichen Einsatz und den Zusammenhalt der Rheinbachereinwohner*innen hätte es ganz anders ausgehen können.	Erinnerung der Toten und Verletzten.	Unwetter, Schäden, Verlust	Trauer um die Schäden.	Auferstehung aus der Asche. Hoffnung, neue Stärke	Menschen sollen zum Nachdenken angeregt werden; sie sollen sich fragen, wie und warum es zu solchen Naturkatastrophen kommen konnte, Menschen sollen an den Klimawandel denken und die Natur, die durch uns zerstört wird.

Dank an herausragende Retter/Rettungsorganisationen und der dauerbeanspruchten Einsatzkräfte. Solidarität, Engagement, Zusammenstehen aller Rheinbacher mit Mut und Tatkraft waren erfolgreich am Werk, jede/r hat etwas gegeben und tut das noch - weiter so!	Verlust der Menschen in Rheinbach widerspiegeln, Namen der Opfer aufführen.	Überflutung: Unwetter, Verschmutzung		Rückblick und Besserung; Stärke und Überwindung; Akzeptanz und Einsicht	Verbundenheit mit der Umwelt / Kreislauf / Ursprung und Folgen/ Zerstörung Rekonstruktion/Zusammenhalt/Umweltzerstörung.
Gedankt werden sollte all den privaten und auch gewerblichen Helfern und Spendern, die bis heute und noch weiter tatkräftig unterstützen. Auch gedankt werden sollte auch allen die sich über bürokratische Hürden hinwegsetzten um schnell besondere Hilfe leisten zu können.	Gedenken an die Opfer der Flut.	Verluste, materielle Schäden, Zerstörung; Bild soll als Erinnerung und Warnung für zukünftige Ereignisse stehen.		Neuaufbau von Häusern oder Leben.	Ereignisse am 14.7.2021 Realität der Situation.
Gedacht werden soll an die Solidarität und Hilfsbereitschaft vieler Menschen.	Gedacht werden sollte aller Opfer, insbesondere denen, die an diesem ihr Leben verloren und deren Freunde und Angehörigen.	Erinnerung an die Flut, Zerstörung.		Zukunft, Resilienz und Hoffnung.	Die Erinnerungskultur sollte als Denkmal gestaltet werden, da dieser Tag viele Menschen geprägt hat.
Den Menschen, welche geholfen haben (die teilweise auch einen weiten Weg hinter sich hatten) sollte gedacht und somit gedankt werden. Das Denkmal sollte allen Helfern gelten, welche sich teilweise sogar selber in Gefahr gebracht haben.	Es sollte in erster Linie an die Todesopfer der Stadt Rheinbach gedacht werden.	Eine Welle der Katastrophe, voller Wasser, Kraft und Zerstörung, die Verlust und Trauer herbeirief.			
Es sollte wie ein Dankfest erstellt werden. Die Hilfsbereitschaft und die Notlage in der Situation ist definitiv zu berücksichtigen. Die Botschaft sollte sein: Zusammenhalt und Stärke Im Mittelpunkt sollten alle stehen die den Tag erlebt haben. Egal ob selber Betroffen oder als Helfer. Den alle kannten diese Situation nicht.	Ein Gedenkstein könnte gestellt werden mit den Personen die leider ihr Leben an dem Tag verloren haben.				
Dank an die ehrenamtlichen Helfer.	Die Namen der aufgrund der Flut verstorbenen Menschen soll an diese erinnern.				
Es war eine Welle! Eine Welle, die Hilfsbereitschaft und Solidarität zum Vorschein brachte. Eine Welle! Ich denke, dass dies ein sehr aussagekräftiges Symbol für das Geschehen ist, welches sich auf unterschiedliche Weise innerhalb der Stadt widerspiegeln lässt.	Der seelische und materielle Schaden der Menschen; der Verlust geliebter Menschen; der Verlust von Menschen, welche durch die Hilfeleistungen ums Leben kamen.				

Im Mittelpunkt soll die Solidarität nach der Flutkatastrophe stehen.	Viele haben nicht nur materielle Dinge verloren, sondern auch Menschen, die bei der Unwetterkatastrophe ums Leben kamen. Und wir finden das dieses Schicksal immer in Gedanken bleiben und niemals in Vergessenheit geraten soll.				
Ich wünsche mir ein Denkmal, das den Zusammenhalt groß macht, Menschenkette, Hand in Hand, Handreichung oder einfach nur das Wort "Zusammen".	Die Namen der aufgrund der Flut Verstorbenen soll an diese erinnern.				
Die Botschaft sollte lauten, dass so etwas erneut passieren kann und dass Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Es soll an die Opfer sowohl finanzieller und Sachschäden gedacht werden und den Rettungskräften, besonders der Feuerwehr für deren Einsatz gedankt werden.	Der Verlust geliebter Menschen; der Verlust von Menschen, welche durch die Hilfeleistungen ums Leben kamen.				
Entsprechend dem Bürgerantrag sollte die Freiwillige Feuerwehr in Vertretung aller Helfer im Mittelpunkt stehen.	Die Erinnerungskultur soll an die Verstorbenen und Retter sowie ganz an die Menschen, die beim Unwetter mit dem Wasser kämpfen mussten.				
Wenn ich mich an die Flut und die Folgen erinnere, denke ich nicht zuerst an die Schäden und die Arbeit, sondern an die vielen helfenden Hände und an die intakte Nachbarschaft. Im Vordergrund des Gedenkens sollte daher der Dank an die Helfer stehen.	Einen Brunnen der aus alten Steinziegeln erbaut wird, in Gedenken an die Flutopfer, die bei der Flut umkamen oder ihr Zuhause verloren haben.				
Danksagung an die zahlreichen Helfer aus dem gesamten Kreis wie Feuerwehren, Bundeswehr etc.	Es soll an alle Betroffenen gedacht werden, die durch die Flut viel Leid erlebt haben.				
Es soll ein schmaler, hoher Glaskasten werden, der zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist. In der Mitte soll eine doppelte Glasscheibe mit Bildern sein. Unter anderem von der Flutkatastrophe generell und Bilder, auf denen man Menschen sieht, die die Schäden der Flutkatastrophe beseitigen.	Erinnerung an Verstorbene Feuerwehrleute unter anderem.				
Die Solidarität und der Zusammenhalt, welche die Rheinbacher Community an diesem 14. Juli 2021 bewiesen hat.	Doch besonderes Augenmerk möchte ich auf die Opfer legen, die ihr Leben bei Rettungs - und Hilfeversuchen, sowie auf der Flucht vor den Fluten verloren.				

Die Botschaft dieser Erinnerungskultur soll einerseits die Flut selbst und andererseits den Zusammenhalt Rheinbachs mit einbeziehen. Denn auch wenn Rheinbach große Verluste erlebt hat, haben sich viele Menschen dazu bereit erklärt, den Betroffenen zu helfen. Wenn wir zusammenhalten, schaffen wir Großes!	An diesem Tag soll für die Erinnerungskultur die menschlichen Verluste bzw. die Menschen im Mittelpunkt stehen, die Opfer der Flut geworden sind. Seien es die, die große Schäden erlitten oder aufgrund der Flut starben.				
Es soll an alle Helfer gedacht und auch gedankt werden, die beim Beseitigen der Schäden geholfen haben.	Menschliche Verluste.				
Der Zusammenhalt und die Solidarität der Menschen, die Hilfsbereitschaft untereinander beispielsweise beim Wasserschöpfen.	Menschliche Verluste.				
Es soll ein Zeichen für die Solidarität, den Zusammenhalt und der damit verbundenen Gemeinschaft gesetzt werden.	Gedenken an Verstorbene.				
Zeichen für Zusammenhalt der Menschen.	Es soll an die gedacht werden, die verloren wurden.				
Auch soll es daran erinnern, dass wir es überlebt und geschafft haben, dank starkem Zusammenhalt.	Es sollte an die Opfer gedacht werden.				
Für die Erinnerungskultur an diesem Tag sollte vor allem die Botschaft im Mittelpunkt stehen, dass Zusammenhalt alles ist. Trotzdem soll natürlich vor allem den Opfern der schrecklichen Katastrophe gedacht werden. Allerdings dürfen dabei die zahlreichen Helfer, die den Betroffenen solidarisch zur Seite gestanden haben nicht vergessen werden, weshalb ihnen damit auch gedankt werden soll.	Es soll an die Menschen gedacht werden, die gestorben sind, Familie verloren haben, keine Herkunft mehr haben und alles verloren haben.				
Hier soll in erster Linie die Solidarität im Mittelpunkt stehen. Botschaft: Obwohl alle Menschen von der Flut betroffen waren, war der Großteil bereit, sich gegenseitig zu helfen. Sie schafften es zusammen durch die Zeit. Durch die Liebe und Gemeinschaft. Daher geht das Danke an all die Menschen raus, die sich trotz alledem noch bemüht haben, sich gegenseitig zu helfen und nicht nur sich selbst.	Trauer um die Verstorbenen.				
Solidarität bzw. die Hilfe der Menschen soll im Mittelpunkt stehen.	Gedenken an die Verstorbenen und an alle Menschen, die es miterlebt haben.				
Die harte Arbeit miteinander und füreinander.					

In schweren Zeiten, der Zusammenhalt an erster Stelle stand, gemeinsam gegen die Flut gekämpft; große Hilfsbereitschaft.					
Zusammenhalt: Feuerwehr hilft, Bürger helfen, gegenseitige Hilfe und zusammen alles wieder in Ordnung bringen.					
Im Mittelpunkt sollen die helfenden Hände stehen.					
Große Zerstörung, nachgehenden Hilfe und seelischer Beistand.					
Alle stehen zusammen und unterstützen sich; Hand in Hand gemeinsam gegen das Hochwasser ankämpfen.					
Zusammenhalt, gegenseitige Hilfe, eine Erinnerung, sich gegenseitig beizustehen und mitzuhelfen.					
Solidarität, vielseitige Hilfsbereitschaft und Mitgefühl.					
Solidarität.					
Solidarität ist wichtigste Botschaft, es zeigt, dass wir jede Katastrophe überleben können mit Hilfe von anderen Menschen.					
Solidarität ist wichtigste Botschaft, es zeigt, dass wir jede Katastrophe überleben können mit Hilfe von anderen Menschen.					
Unterstützung an die Opfer der Flut in Rheinbach.					